



DIOMed-Aufklärungssystem. 09/07v1 Herausgeber: Prof. K. Ulsenheimer (Medizinrecht).  
 Gründungsherausgeber: Prof. W. Weißbauer.  
 Autoren: PD Dr. Dr. R. Loose, Prof. E. Zeitler. Illustration: Atelier Gluska.  
 Copyright 2007 by DIOMed in Thieme Compliance GmbH · Weinstraße 70 · 91058 Erlangen · Telefon 09131  
 93406-49 · Fax 09131 93406-81.

www.diomed.de Vervielfältigungen jeglicher Art, auch Fotokopieren, verboten. Bestell-Nr.05/007

Info RD7

Klinik / Praxis:

## Computertomographie (CT)

**Bitte vor dem Aufklärungsgespräch lesen und den Fragebogen ausfüllen!**

**Sehr geehrte Patientin, sehr geehrter Patient, liebe Eltern,**

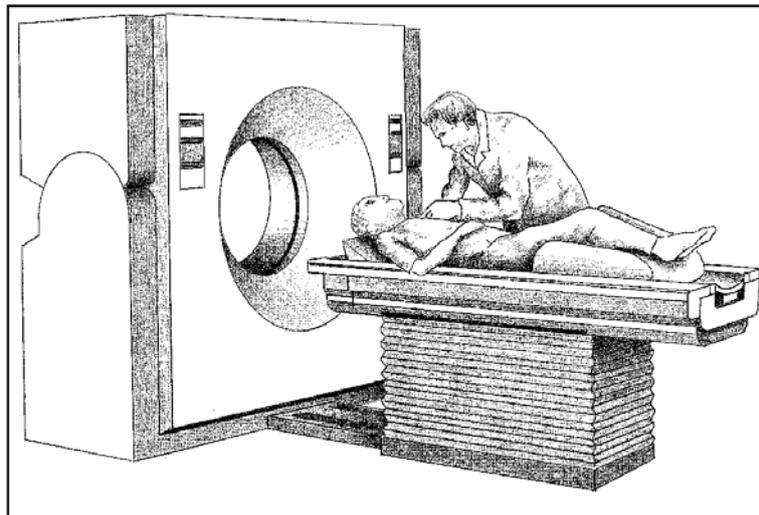
die **Computertomographie (CT)** liefert überlagerungsfreie Bilder aus jeder gewünschten Körperregion. Mit diesen CT-Bildern (Computertomogrammen; vgl. Abb.) lassen sich Ort und Ausdehnung einer etwaigen Erkrankung im Allgemeinen genauer erfassen als mit herkömmlichen Röntgenbildern. Damit sind sie auch für die Planung von Operationen, Bestrahlungen und anderen Behandlungsmaßnahmen eine wesentliche Hilfe.

Kommt anstelle der CT eine Ultraschalluntersuchung oder Kernspintomographie (MRT) in Betracht, so werden wir dies mit Ihnen besprechen.

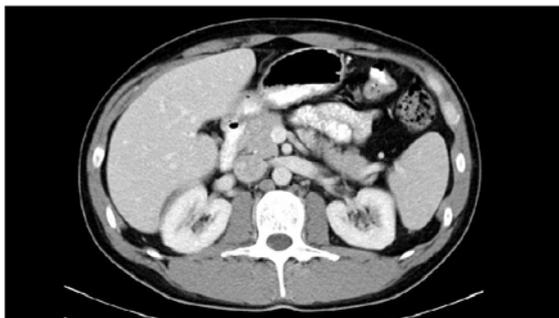
### Die Computertomographie

Im CT-Raum werden Sie/Ihr Kind auf einem speziellen Tisch gelagert, der in die runde Öffnung des Computertomographen hineingefahren und so platziert wird, dass Sie/Ihr Kind sich in der richtigen Position für die Untersuchung befinden (vgl. Abb.).

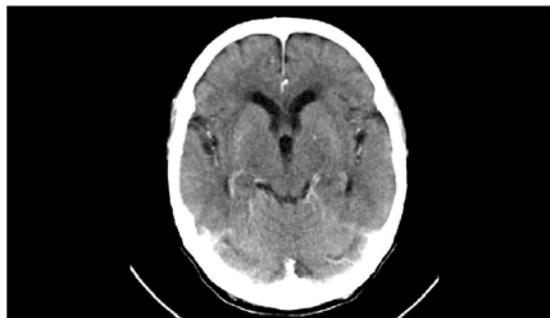
Eine Röntgenröhre mit Messsystem bewegt sich um den Körper. Aus den Messdaten errechnet der Computer in Sekundenschnelle Querschnittsbilder.



Um die Aussagekraft der Bilder zu erhöhen, erhält der Patient häufig bis zu 2 Stunden vor der Untersuchung eine Kontrastmittellösung zum Trinken. Bei bestimmten Fragestellungen ist es erforderlich, zusätzlich ein Kontrastmittel in eine Vene einzuspritzen.



Beispiel für ein CT-Bild des Bauchraums



Beispiel für ein CT-Bild des Schädels

## Risiken und mögliche Komplikationen

Die **Strahlenbelastung** durch die Computertomographie ist gering, aber höher als bei einer herkömmlichen Röntgenuntersuchung. Der Arzt ordnet eine Computertomographie nur dann an, wenn der höhere Informationswert die Strahlenbelastung rechtfertigt.

Wird ein Kontrastmittel in die Blutbahn eingespritzt, kann seine Ausbreitung mit einem kurzzeitigen **Wärmegefühl** verbunden sein, das Sie nicht zu beunruhigen braucht. **Blutergüsse** und **Infektionen** an der Einstichstelle, **örtliche Gewebeschäden** (Nekrosen) und/oder Venenreizungen/ -entzündungen sowie vorübergehende, sehr selten auch bleibende **Nervenschädigungen** (Schmerzen, Lähmungen), die einer Behandlung bedürfen, sind selten.

Jodhaltige Kontrastmittel können bei entsprechender Veranlagung eine **Schilddrüsenüberfunktion** auslösen, die u.U. medikamentös behandelt werden muss.

Bei **Allergie** oder **Überempfindlichkeit** (z.B. auf Kontrastmittel, Medikamente, Betäubungs-, Schmerz-, Desinfektionsmittel, Latex) können vorübergehend Schwellung, Juckreiz, Niesen, Hautausschlag, Schwindel oder Erbrechen und ähnliche leichtere Reaktionen auftreten. **Schwerwiegende Komplikationen im Bereich lebenswichtiger Funktionen** (Herz, Kreislauf, Atmung, Nieren) und **bleibende Schäden** (z.B. Organversagen, Lähmungen) sind sehr selten. Anstelle jodhaltiger Kontrastmittel können bei bekannter Allergie oder unter bestimmten Voraussetzungen auch jodfreie Kontrastmittel verwendet werden (z.B. Gadoliniumverbindungen).

Auch eventuelle vorbereitende und begleitende Maßnahmen sind nicht völlig frei von Risiken. Bitte fragen Sie den Arzt, wenn Sie mehr dazu wissen möchten.

**Bitte unbedingt beachten!**

Sofern ärztlich nicht anders angeordnet!

### Vor der Untersuchung

Bitte bringen Sie frühere Röntgen-, Computertomographie-, Kernspintomographie- und Ultraschallbefunde der Körperregion mit, die behandelt werden soll, sowie folgende angekreuzte Blutwerte:

Kreatinin  T<sub>3</sub>  T<sub>4</sub>  TSH

andere

Falls die Einspritzung von **Röntgenkontrastmitteln** vorgesehen ist:

Bitte informieren Sie uns unverzüglich, wenn Sie **Diabetiker** sind und Tabletten mit dem Wirkstoff **Metformin** einnehmen, da es zu **Wechselwirkungen** mit dem Röntgenkontrastmittel (u.a. Gefahr des Nierenversagens) kommen kann. Der behandelnde Arzt wird dann entscheiden, ob und wann diese Tabletten abgesetzt bzw. durch andere Mittel ersetzt werden müssen.

**4 Stunden** vor der Untersuchung nicht rauchen.

**2 Stunden** vor der Untersuchung möglichst nichts mehr essen, nur noch klare Flüssigkeiten (z.B. Tee, Mineralwasser) oder das zur Untersuchung notwendige Kontrastmittel trinken.

Falls eine Untersuchung des **Bauchraumes** vorgesehen ist: am Tag vor der Untersuchung nichts Blähendes essen.

**Während der Untersuchung**

ruhig und entspannt liegen. Über einen Lautsprecher erfahren Sie, wann Sie ein- oder ausatmen sollen.

**Nach einer Untersuchung mit Kontrastmittel**

Nach einer intravenösen Kontrastmittelgabe reichlich trinken (z.B. Tee, Mineralwasser, Saft), damit das Kontrastmittel schneller ausgeschieden wird.

**Bitte verständigen Sie sofort Ihre Ärztin/Ihren Arzt, wenn Übelkeit, Durchfall, Unwohlsein, Schwindel, Niesreiz, Hautausschlag, Schmerzen oder andere Beschwerden während oder nach der Untersuchung auftreten. Bei erheblichen Beschwerden bitte den Notarzt rufen, falls Ihre Ärztin/Ihr Arzt (siehe Klinik-/Praxisstempel) nicht erreichbar ist.**